



INSELGALERIE Berlin

BERLINER FRAUENINITIATIVE XANTHIPPE e.V.

Pressemitteilung / presse@inselgalerie-berlin.de (Kathrin Schrader)

Blick > < Wechsel

ANDREA STREIT | HELGA WAGNER

Malerei, Installation, Objekte, Zeichnung

265. Ausstellung der INSELGALERIE Berlin, 6. November – 18. Dezember 2020

Eröffnung am Donnerstag, 5. November 2020, 16-20 Uhr



Ausschnitte aus Andrea Streit „Wer wir sind, zeigen die Pläne für unsere gemeinsame Zukunft“ 2020, Eitempera auf Leinwand | Helga Wagner „Smartphone 2“, 2019, Kupferdraht, Objektkasten | Helga Wagner „Kurven Zeiten“, 2020, Buntstift auf Pappe | Andrea Streit „Be Berlin“ 2009, Eitempera auf Leinwand

Andrea Streit und Helga Wagner verbindet eine produktive Künstlerinnen-Freundschaft, zu der Werkstattgespräche und gemeinsame Ausstellungen gehören.

Charakteristisch für die figurative Malerei von Andrea Streit sind ungewöhnliche Betrachtungswinkel. Seit längerem beschäftigt sie sich mit der Dynamik der Vogelperspektive. Diese kann als eine Form der Distanzierung gelesen werden. Es ist ja immer der Spagat des Mitten-in-der-Welt-seins auf der einen und der Suche nach einem inneren Abstand auf der anderen Seite, der im künstlerischen Schaffen gehalten wird. Bei Helga Wagner führt er zur ironischen Verfremdung mit vielen künstlerischen Mitteln, einschließlich des Worts.

Andrea Streit begann mit klassischer Aktmalerei und -zeichnung. Die menschliche Figur steht noch immer im Fokus ihrer bildnerischen Arbeit. Sie bekennt, „Hintergründe als Herausforderung zu empfinden“. Doch wie so oft in der Kunst, entwickelte sie aus der Herausforderung das unverwechselbar Typische, ihre Originalität. Die Personen, die sie konsequent aus der Vogelperspektive darstellt, bewegen sich auf reinen Farbflächen in nicht verorteten Räumen. Nichts lenkt von der Figur ab. Kleidung, Gepäck, Bewegungsmuster und Gesten sind die Anhaltspunkte, an denen sich die Betrachter*in orientieren kann, so dass konkrete Räume wahrgenommen werden. Aus der Sicht von oben werden die Körper verkürzt und entwickeln so eine eigenwillige Dynamik. Die farbigen Schatten stellen zuweilen eine eigene Wesenhaftigkeit dar. Der Blick von oben suggeriert das Schicksalhafte, das Unbemerkte, das sich dem Gesichtskreis der Personen entzieht. Sie wirken ausgesetzt, gefährdet, verführt und verloren.

Helga Wagners Werk ist so vielseitig, dass es schwer mit einem einzigen charakterisierenden Satz zu fassen ist. Ihre vielen Arbeitsfelder, vom Objekt über die Assemblage bis zur Installation, nicht zu vergessen Zeichnung und Malerei, folgen Entdeckungen und spontanen Entscheidungen auf ihrer Suche nach einem Beitrag zu den Debatten der Zeit, die sie umtreiben. Dabei führen Wortassoziationen und verwendete Materialien zu den entsprechenden Werken: *SCHIRMHERRSCHAFT* zum Beispiel. Zu Beginn des Jahres war es die Gefahr durch das Virus, auf die die Künstlerin seismografisch reagierte. In Blick><Wechsel sind die meisten Arbeiten aus dieser Zeit zu sehen. Auch diesem Thema hat sie sich mit verschiedensten Materialien angenähert. Die Gefahr der Nähe und Dichte, die in Kurven veranschaulichte Pandemie und schließlich die Gestalt des Virus selbst, verwandelte sie ihrem Schaffen an. Es entstanden Zeichnungen und Objekte. Ein wiederentdeckter Kosmetikpinsel führte dazu, dass sie nach langer Zeit wieder malte.

INSEL-Kabinett 11: „Was aus den Skizzen wird... Holzschnitte, Radierungen, Pastellkreiden“ CAROLINE PINGER

6. November – 18. Dezember 2020

Eröffnung am Donnerstag, 5. November 2020, 16-20 Uhr



Caroline Pinger „Besetzerplakat II“ 1981, Holzschnitt | „Punkerin, geräumt“, 1981, Holzschnitt

Caroline Pinger, geboren 1936 in New Jersey/USA, ist eine Chronistin der Zeit. Stets mit einem Skizzenblock auf Reisen oder unterwegs in der Stadt, hielt sie Ereignisse fest, die heute Historie sind. Häuserabbrisse in ihrer Wahlheimat Westberlin, die Hausbesetzungen und -räumungen der 80er Jahre, politische Treffen und Straßenszenen, aber auch die Stationen des eigenen Lebens. Später schneidet sie das Skizzierte ins Holz, wie um ihm Nachdruck zu verleihen, eine höhere Dichte und Schwere.

Sie beherrscht, sowohl in ihrer Wertung des Beobachteten als auch in der künstlerischen Umsetzung, die Konzentration auf Wesentliches.

Biografien der Künstlerinnen

Caroline Pinger wurde 1936 in New Jersey/USA geboren. Nachdem sie zum ersten Mal Werke des europäischen Expressionismus gesehen hatte, beschloss sie, nach Europa zu gehen. Sie studierte in Salt Lake City und New York Kunst. 1962 zog sie nach Berlin. Prägend für ihre Arbeit wurde die Begegnung mit HAP Grieshaber. 1967 richtete sie in Berlin eine eigene Druckwerkstatt ein. Ein Jahr später stellte sie zum ersten Mal in der Kleinen

Weltlaterne aus. 1970 wurde ihre Tochter Lola geboren, die heute Malerin ist. In den Siebzigerjahren veröffentlichte sie Holzschnitte als Originaldrucke in der dänischen Zeitschrift „International Grafik“ und beteiligte sich an verschiedenen Grafik-Projekten. 1978/79 kehrte sie für ein Jahr in die USA zurück.

Ab 1980 arbeitete sie in verschiedenen Einrichtungen für Kinder in Berlin-Neukölln. Von 2002 bis 2016 war sie Mitglied der GEDOK Berlin. Der ersten Ausstellung in der Kleinen Weltlaterne folgten viele weitere, durchgängig vom Ende der Sechzigerjahre an bis heute, meist in Berlin und im Umland, aber auch in den USA.

Andrea Streit wurde 1964 in Nordhausen/Harz geboren. Von 1998-2001 besuchte sie die Freie Kunstschule Berlin. Seit 2002 studierte sie in verschiedenen Werkstätten für Tief- und Hochdruck in Berlin, Weimar, Bad Münster am Stein und ab 2009 in Lithografie in Berlin. Andrea Streit war an mehreren künstlerischen Gemeinschaftsprojekten beteiligt, zum Beispiel mit der Künstlergruppe „TROCKENÜBUNG“ 2011/12, bei der „175 Jubiläumsgrafikmappe des VBK“, 2016 und aktuell beim Ausstellungsprojekt „KLIMAKIPPPUNKTE“ 2020/21. Im August 2019 war Andrea Streit zur 15. Internationalen Künstlerwerkstattwoche nach Lüben, OT Wittingen, in Niedersachsen eingeladen. Dort entstand ihre konzeptuelle Arbeit „Die Beauftragte“, die sie mit in die Inselgalerie bringt.

www.a-streit.de/

Helga Wagner wurde 1953 in Hochstadt am Main geboren. Von 1967 bis 1970 besuchte sie die „Freie Kunstschule“ in München. Von 1973-75 studierte sie an der Akademie der Bildenden Künste München. Von 1975 bis 1980 studierte sie Germanistik und Politische Philosophie in Freiburg im Breisgau. In dieser Zeit beschäftigte sie sich mit Grafik und dem Druck politischer Plakate, mit Aktionskunst, Straßentheater und freier künstlerischer Arbeit. Von 1980 bis 82 arbeitete sie als Bühnenbild-Assistentin am Freiburger Stadttheater und am Schillertheater Berlin. 1984 wurde sie in den Berufsverband Bildender Künstler aufgenommen. Von 1985-88 nahm sie an der Künstlerweiterbildung an der Hochschule der Künste Berlin teil. 1987 und 1990 wurden ihre Söhne Dominik und Daniel geboren. Seit 2001 ist sie Mitglied im Verein Bildender Künstler Berlin und seit 2011 Mitglied in der GEDOK Berlin. In den Neunzigerjahren begann sie, große Installationen zu realisieren und beteiligte sich an gemeinsamen Projekten mit anderen Künstler*innen. Die Liste ihrer Einzelausstellungen beginnt in den frühen 80er Jahren.

helga-wagner-art.de

Veranstaltungen/Öffnungszeiten am Jahresende

* Samstag, 7. November, 15 Uhr

Konzert

Alte Musik-Weltmusik-Jazz

Saxophonduo WindWind: Clemens Arndt und Hinrich Beermann

Open-Air vor der Galerie

Gefördert durch das Programm DRAUSSENSTADT des Berliner Senats

Kein Eintritt, Anmeldung nicht erforderlich

*Donnerstag, 26. November 2020, 19 Uhr

WIE ES EUCH GEFÄLLT – Trends und Phänomene in Populärkultur, Design und Kunst

Teil III – Pixeltelling – eine Kulturgeschichte des GIFs

Vortrag von Professor Tilman Baumgärtel, Mainz

*Freitag, 4. Dezember 2020, 19 Uhr

WIE ES EUCH GEFÄLLT – Trends und Phänomene in Populärkultur, Design und Kunst

Teil IV – Wege zur Schrift

Vortrag von Rayan Abdullah, Professor für Typografie, Leipzig

Eintritt: 5 Euro/erm. 3 Euro

*Samstag, 19. Dezember 2020, 15-17 Uhr

145. Geburtstag von Mileva Marić

Die Bildhauerin Franziska Schwarzbach enthüllt ihre Büste der Mathematikerin und Ehefrau Albert Einsteins- ein Gespräch über Mileva Marić mit der Autorin Inge Stephan.

Eintritt: 5 Euro/erm. 3 Euro

Für alle Veranstaltungen ist eine Anmeldung über das Formular auf der Website www.inselgalerie-berlin.de erforderlich.

Die INSELGALERIE ist über den Jahreswechsel ab dem 20. Dezember 2020 geschlossen und öffnet wieder mit der Vernissage der nächsten Ausstellung mit den Künstlerinnen Ping Qiu und Yuan Zhen Guo am 14. Januar 2021.

INSELGALERIE Berlin
Petersburger Straße 76A
10249 Berlin
www.inselgalerie-berlin.de
Di-Fr 14-19 Uhr
Sa 13-17 Uhr

Presse: Kathrin Schrader/030-223 900 46 / 0178-3 42 76 94/presse@inselgalerie-berlin.de